

Ergebnisbericht der Sitzung der AG Hochwasserstrategie am 08.10.2025 beim BRW

Teilnehmende: Herr Dissevelt (Aggerverband), Frau Wedmann (BRW), Herr Dr. Bittner (Erftverband), Herr Mordelt (Niersverband), Herr zur Strassen (Ruhrverband), Herr Dr. Demny (Wasserverband Eifel-Rur), Herr Bürger (Wupperverband), Frau Schäfer-Sack (agw) und Frau Kuhr (agw)

Entschuldigt: Frau Pfister (EGLV), Herr Dr. Struck (Erftverband), Herr Kempken (LINEG), Herr Kieseler (LINEG), Herr Heinenberg (Wupperverband)

Zum Ablauf der Sitzung wurde eine kleine Agenda vorbereitet:

0. Begrüßung
1. Allgemeine Berichtspunkte agw
 - a. Ein neuer Landespakt „Hochwasserschutz NRW“?
 - b. Sachstand NRW-Wasserstrategie und Enquete-Kommission „Wasser in Zeiten der Klimakrise“
 - c. Sachstand Änderung Verbandsgesetze
2. Sachstand Hochwasserkommission / Umsetzung 10-Punkte-Plan Hochwasserschutz (Herr Dr. Demny)
 - a. Nachbereitung der letzten Sitzung der Hochwasserkommission am 26.06.2025
 - b. Bericht aus der UAG Hochwasserschutzkonzepte
Bericht aus dem Lenkungskreis "Hochwasserstatistik"
 - c. Information an die agw Mitgliederversammlung / Abstimmung des weiteren Vorgehens
3. Austausch zu Fördermitteln im Hochwasserschutz
4. Aktuelle Berichte aus den Häusern (bei Bedarf)
5. Verschiedenes
 - a. Neuer Termin

Vorbemerkung: In TOP 2 erfolgt eine Ergänzung um Punkt 2c zu Überlegungen einer Musterauswertung zum Basisschutz an der Niers (Herr Mordelt, NV)

Zu 1: Allgemeine Berichtspunkte agw

- a. Ein neuer Landespakt „Hochwasserschutz NRW“?

Frau Schäfer-Sack berichtet über den intensiven Prozess des seitens des MUNV geplanten „Landespakt Hochwasserschutz NRW“. Dazu wird ein Foliensatz des MUNV gezeigt, der im Nachgang der Sitzung im agw-Intranet eingestellt werden wird. Neben dem Landespakt als gemeinsamer Absichtserklärung sind aktuell 10 Regionalpakete in der Diskussion, die sich an den Flusseinzugsgebieten orientieren sollen. Das weitere Vorgehen gestaltet sich derzeit wie folgt: Eine Unterzeichnung des Landespaktes ist für Ende 2025/Anfang 2026 geplant. Bei den Regionalpakten wird zunächst mit dem EZG Emscher-Lippe und dem EZG Erft gestartet. In einer zweiten Gruppe werden der WVER, der Aggerverband, der Wupperverband und der Ruhrverband beteiligt. Zum Schluss folgen Niersverband und LINEG. Der BRW wird im Regionalpakt Rhein berücksichtigt werden.

Ein Thema im Landespakt wird auch die Flächenverfügbarkeit sein. Die Teilnehmenden der Sitzung beraten sich dazu intensiv. Die Thematik wird von den Teilnehmenden als sehr wichtig erachtet. Der Aggerverband und der WVER stehen hier für Pilotprojekte zur Verfügung. Die Teilnehmenden

werden gebeten, weitere Beispiele an die agw zu senden, falls Möglichkeiten in den jeweiligen Verbänden bestehen.

Die Teilnehmenden diskutieren über das Vorkaufsrecht nach § 99a WHG, das in NRW derzeit für die Dauer bis mindestens Jahresende 2025 ausgesetzt ist, sowie über Priorisierungen, Beschleunigungen und die Entwicklung der personellen Ressourcen bei den Genehmigungsbehörden. Insbesondere letztere stellen eine große Hürde bei Genehmigungsverfahren dar. Wichtig ist, dass dies bereits in den im nächsten Jahr startenden Regionalpakten thematisiert wird.

b. Sachstand NRW-Wasserstrategie und Enquete-Kommission „Wasser in Zeiten der Klimakrise“

Hinsichtlich der Sachstände zur NRW-Wasserstrategie und zur NRW Enquete-Kommission III „Wasser in Zeiten der Klimakrise“ gibt es nur wenig Neues zu berichten. Letzte Informationen aus dem MUNV zeigen auf, dass die Wasserstrategie voraussichtlich nun doch ressortübergreifend erarbeitet wird und soll Ende 2025 vorgelegt werden. Im Rahmen der Enquete-Kommission haben mehrere Sachverständigenanhörungen stattgefunden. Derzeit wird dort an einem Bericht gearbeitet.

c. Sachstand Änderung Verbandsgesetze

Frau Schäfer-Sack thematisiert die vom Minister gewünschte Änderung der Verbandsgesetze im Bereich Hochwasserschutz. Aus juristischer Sicht wird die Änderung als nicht notwendig erachtet, eine Klarstellung in den Gesetzestexten kann allerdings unterstützt werden. Es handelt sich um eine Kann-Lösung. Unklar ist derzeit noch, wie die Finanzierung von Hochwasserschutzmaßnahmen bei einer Übernahme durch die Verbände gehandhabt werden soll.

Frau Schäfer-Sack berichtet über die gegenwärtigen Arbeitsprozesse der agw zur Änderung der Verbandsgesetze hinsichtlich der Themen Energie, digitale Gremien, Klimafolgenanpassung und Schriftformerfordernis. Das Ministerium arbeitet derzeit an einem Gesetzesentwurf. Im Vorfeld haben Gespräche zwischen MUNV und der agw (Mitgliederversammlung) stattgefunden. Gewünschtes Ziel der agw ist eine Verabschiedung vor Ablauf der Legislaturperiode. Mit einem Start des parlamentarischen Verfahrens ist im kommenden Jahr zu rechnen.

Zu 2: Sachstand Hochwasserkommission / Umsetzung 10-Punkte-Plan Hochwasserschutz (Herr Dr. Demny)

a. Nachbereitung der letzten Sitzung der Hochwasserkommission und b. Bericht aus den UAGs

Herr Dr. Demny stellt anhand eines Foliensatzes den aktuellen Sachstand aus der Hochwasserkommission sowie der einzelnen Unterarbeitsgruppen dar. Der Foliensatz ist im agw-Intranet eingestellt. Am 19.09.2025 hat die 7. Sitzung der Hochwasserkommission stattgefunden. Die nächste Sitzung wird am 18.12.2025 stattfinden, in der u.a. die Vorstellung und Abnahme der risikobasierten Hochwasserschutzplanung vorgesehen ist. Die Pilotprojekte aus der UAG HWSK liegen allesamt im Zeitplan. Der Abschlussbericht der UAG HWSK ist derzeit in der Erstellung und soll zur nächsten Sitzung der Hochwasserkommission vorgelegt werden.

Im Rahmen der Lenkungsgruppe Hochwasserstatistik hat der Kick-Off-Termin stattgefunden. Ende Oktober wird die erste Sitzung mit den Projektvorstellungen stattfinden. Die beiden Pilotprojekte „Ermittlung von BHQ für Stauanlagen“ sowie „Extrem-N für heutiges und zukünftiges Klima“ sind angelaufen.

Die Teilnehmenden diskutieren über die Anwendung des risikobasierten Ansatzes, der bereits von den einzelnen Bezirksregierungen in Gesprächen angesprochen wird. Ebenfalls diskutiert wird die

Zuverlässigkeit des Beam-Datensatzes, die Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen, insbesondere vor dem Hintergrund der zu schützenden Anzahl an Personen, die Notwendigkeit der Förderung auch für Objektschutz, die Mindestanforderungen an das Basisschutzziel sowie die Evakuierbarkeit als Kriterium bei der Schutzzielfestlegung. Einzelne Verbände haben bereits den risikobasierten Ansatz in ihren Häusern angewendet. Frau Schäfer-Sack fragt ein Meinungsbild ab. Da dies noch nicht in allen Verbänden hausintern erörtert wurde wird folgendes vereinbart:

Die Teilnehmenden besprechen sich hausintern zur Einschätzung und Praktikabilität des neuen Ansatzes. Es wird vereinbart, dass bei Bedarf auf die Herren Dr. Demny und Dr. Bittner für vertiefende Informationen zurückgegriffen werden kann. Die interessierten Verbände können sich diesbezüglich direkt an die beiden Herren wenden.

c. Musterauswertungen zum Basisschutz an der Niers (neu)

Herr Mordelt stellt anhand einer Präsentation eine interne Auswertung seiner Abteilung zum risikobasierten Ansatz vor, die auf Basis von im Verband vorliegenden oder allgemeinverfügbaren Daten durchgeführt wurde. Festzuhalten ist, dass der Aufwand überschaubar ist. Allerdings sind die Begrifflichkeiten ungewohnt und das neue System auch dadurch anspruchsvoll.

Die Teilnehmenden diskutieren die eingehenden Datensätze und Probleme, die während der Anwendung aufgetreten sind. Herr Dr. Demny verweist auf eine geplante Handreichung zum risikobasierten Ansatz. Weitere Punkte der Diskussion sind die fehlende Förderung von Starkregen-Maßnahmen in NRW sowie die unklare Situation bezüglich der Förderung von kombinierten Starkregen- und Hochwassermodellierungen.

d. Information an die agw Mitgliederversammlung / Abstimmung des weiteren Vorgehens

Die Thematik wird vorbehaltlich der Zustimmung der agw-Vorstandssitzung Gegenstand der agw-Mitgliederversammlung am 18.11.25 sein, bei der Herr Dr. Demny als Gast geladen werden wird.

Zu 3: Austausch zu Fördermitteln im Hochwasserschutz

Frau Schäfer-Sack verweist auf die aktuellen Diskussionen hinsichtlich der Finanzierung von Hochwasserschutzmaßnahmen im Rahmen des Paktes Hochwasserschutz und auf die Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Wiederaufbaupläne nach der Hochwasserkatastrophe 2021. Ein E-Mail Schreiben des neuen Stabstellenleiters Herr Dr. Pahl wird an die Teilnehmenden versandt.

Es ergeht der Hinweis, dass Maßnahmen, die unter den Erlass der Hochwassersicherheit von Abwasseranlagen fallen, im Rahmen des Wiederaufbaus grundsätzlich förderberechtigt sind. Dies betrifft Fragen des vorsorgenden Hochwasserschutzes.

Die Teilnehmenden aus den von der Hochwasserkatastrophe 2021 betroffenen Verbänden tauschen sich über die Erfahrungen bei der Antragstellung für vorsorgende Hochwasserschutzmaßnahmen im Rahmen des Wiederaufbaus aus.

Zu 4: Aktuelle Berichte aus den Häusern

Die Teilnehmenden berichten zu Schwierigkeiten mit Extensivierungsklauseln beim Flächenerwerb, zu unterschiedlichen Programmen zur hydraulischen 2D-Modellierung, zur Anwendung des Hüllkurvenverfahrens in Absprache mit der Bezirksregierung, zu neuen Hochwasserpegeln in den

Verbandsgebieten, zu Hochwasserschutzkonzepten sowie zu den Auswirkungen des Starkregenereignisses im September 2025.

Herr Dr. Bittner bietet an, in der nächsten Sitzung ausführlicher zu den Beratungen mit der Bezirksregierung hinsichtlich multifunktionaler Flächen zu berichten.

Zu 5. Verschiedenes

Die nächste Sitzung findet am 28.01.2026 von 09:00-11:00 Uhr digital statt.

Anlässlich des 20-jährigen agw-Jubiläums im Jahre 2026 wird derzeit die agw-Website sowie das Intranet benutzerfreundlicher und persönlicher gestaltet. Alle Teilnehmenden stimmen einem gemeinsamen Gruppenfoto für die Verwendung im Intranet zu.

Gez. Jennifer Schäfer-Sack